

Nicht die Jugend ausbremsen!

Adressat_innen:

Landesregierung (Jugendministerium und Finanzministerium)
Abgeordnete des rheinland-pfälzischen Landtages
Rheinland-pfälzische Abgeordnete des Deutschen Bundestages
Politische Parteien und deren Jugendorganisationen
Träger der Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz
Landesjugendhilfeausschuss
Landeszentrale für politische Bildung
Kommunale Spitzenverbände

Die Vollversammlung des Landesjugendringes beschließt:

Um die Herausforderungen und Problemlagen zu begreifen, die sich aus der gesetzlich festgeschriebenen Schuldenbremse ergeben, ist eine intensive Auseinandersetzung mit Volkswirtschaft (und deren Logiken) sinnvoll und notwendig. Gleichzeitig ist es unabdingbar, die Auswirkungen einer Schuldenbremse auf die Gegenwart und die Zukunft von Kindern und Jugendlichen in Rheinland – Pfalz und auf ein gelingendes Aufwachsen zu untersuchen. Wenn heute an der Förderung von Kinder- und Jugendarbeit gespart wird, schränkt dies die Startbedingungen und die Lebensperspektiven der Kinder und Jugendlichen ein. Mit der Bearbeitung des Themas im Rahmen der diesjährigen Vollversammlung ist ein erster Schritt getan, allerdings sind sich die Verbände im Landesjugendring dessen bewusst, dass dies nicht ausreicht, um die komplexe Thematik soweit zu durchdringen, sodass eine klare Positionierung möglich wird.

Offene Fragen, die in einem Prozess zu klären sind (und die in dem Prozess erweitert werden können):

- Worauf sollte sich eine grundsätzliche Prioritätensetzung von Politik beziehen? Geht es um generelle Einsparungen zum Schuldenabbau oder geht es um eine Priorisierung von Ausgaben, die die Nachhaltigkeit für die Zukunft in Aussicht stellt?
- Ist Schuldenabbau ein geeignetes Konzept, um die gesellschaftliche Entwicklung in wirtschaftlicher als auch sozialer Hinsicht zu befördern? Oder wird die aktuelle Sparpolitik zum Bumerang, der wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in der Zukunft erschwert?
- Welche Alternativkonzepte (zum volkswirtschaftlichen Konzept der Schuldenbremse einerseits und zum aktuellen finanzpolitischen Konzept der Haushaltsaufstellung) gibt es und welchen Logiken folgen sie?
- Welche Position lässt sich hinsichtlich des Spannungsfeldes zwischen der wachsenden Armut öffentlicher Kassen und dem enorm steigenden privaten Reichtum in den Händen Weniger finden?
- Sind die momentanen Finanzbeziehungen zwischen Kommunen, Land und Bund im Hinblick auf die Finanzierung der sozialen Daseinsvorsorge ausreichend und sinnvoll?
- Dient die Schuldenbremse der Generationengerechtigkeit?
- Welche Konsequenzen haben Einsparungen z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe für die Gegenwart und die Zukunft von Kindern und Jugendlichen? Welche Potenziale von Kindern und Jugendlichen werden durch Wegfall oder Kürzungen im Förderbereich nicht geweckt, die für die Zukunft des Landes und der Gesellschaft notwendig sind? Wie muss eine gute Jugendpolitik aussehen, wenn sie Sorge für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen tragen soll?

Beschluss

der 108. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz



Daher beschließt die Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz folgendes Verfahren:

Das vom Landesjugendring im Rahmen der VV vorgelegte Diskussionspapier bildet die Grundlage für einen längerfristigen und mehrstufigen Diskussionsprozess innerhalb des LJR und in der politischen Öffentlichkeit. Dabei sind folgende zeitlichen Rahmenbedingungen zu beachten:

- Im Rahmen von Veranstaltungen wird ein fachlicher Austausch innerhalb der Jugendverbände sowie mit interessierten Partner_innen ermöglicht, um diese Thematik in Rheinland-Pfalz als wichtige Fragestellung zu implementieren.
- Bis zur 109. Vollversammlung des LJR im Jahr 2016 sollen erste Ergebnisse des Diskussionsprozesses präsentiert werden mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen für die Landespolitik zu erarbeiten.
- Der Landesjugendring setzt sich dafür ein, Partner_innen zu suchen, um sich gemeinsam für eine alternative Haushaltspolitik stark zu machen. Der Aufbau von Netzwerken oder Bündnissen könnte ein geeigneter Weg dazu sein.

Einstimmig beschlossen durch die 108. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz am 25.04.2015 in Osthofen.